

1. Schalom – dat Wuurt meint Gott sien Heil un nich man uns Wuurt „Fräden“.
Wat Gott uns dormit gäben will, is mihr, as wi em bäden.
Wi läben Heil dörch Jesus Christ: Gott för uns Vadder worden is,
süht uns as sien leif Kinner.
2. Dat Heil kümmt nich in´ Himmel ierst. Nee, middenmank dat Läben;
wo uns ´n Lichtschie upgahn is von dat, wat Gott uns gäben,
un dat hei Anfang un ok Enn´, Ierd, Himmel – alls in siene Hänn´
mit Vadderleiw deit hollen.
3. Gott will, dat alls trecht kamen deit, ok wo wi ´t nich vermauden;
alls, wat hei sick vörnahmen hett, sall utslahn uns tau ´n Gauden.
Wat uns man swore Radels sünd, von ´t Läben stellt, dat allens finn´t
bi em ´ne passlich Lösung.
4. So ´n Tauvertrugen koen´n wi hemm´; so deit dat Heil beginnen;
dat Läben rückt in aller Licht, un Tauversicht wi winnen;
de Dankborkeit taufräden maakt; de Leiw rögt sick, dat s` uns upwaakt,
de Hänn´ hülprük tau bruken.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her (EG 342)
Chr. Voß